

Erfahrungsbericht Erasmus+

Semester/Jahr: WiSe 2021

Dauer des Aufenthalts: 4 Monate

Name der Partneruniversität: LUISS University

Land: Italien (Rom)

Studiengang an der Universität Hamburg: M.Sc. Business Management

Vorbereitung und Anreise:

1. Wie erfolgte die Bewerbung an der Partneruniversität? Welche Unterlagen wurden benötigt und wo sind diese zu finden?

Die Bewerbung erfolgte im Rahmen der Erasmus-Bewerbungen im Januar 2021. Alle benötigten Unterlagen sind in Mobility zu finden. Unter anderem benötigt man ein Motivationsschreiben, einen Sprachnachweis (mind. B2 Englisch) sowie ein Transcript of records bzw. Bachelorzeugnis. In der zentralen Bewerbungsphase sind alle Dokumente in Mobility zu hochzuladen. Sobald man den Platz an der Luiss University erhalten, kann man sich auf einen Platz im Wohnheim bewerben. Alle weiteren Unterlagen werden in einer E-Mail der Luiss University zusammengefasst (unter anderem ein Bild, Krankenkassennachweis)

2. Welche Dokumente und Papiere sollte man sich vor Reisebeginn besorgen und mitnehmen? Welche Ämter sind vor dem Aufenthalt aufzusuchen (Visum, Einwohnermeldeamt,...)?

Ein Visum wird als Europäer in Rom nicht verlangt. Solltest Du aus einem Land außerhalb der EU kommen, musst Du Dich noch um ein Visum kümmern. Aufgrund der Corona-Pandemie ist es sehr sinnvoll sowohl den Impfpass in Papierform als auch in digitaler Form dabei zu haben. In Italien nennt sich der digitale Pass „Green-Pass“ und wird fast überall verlangt. Da der Impfpass fast überall verlangt wird, ist es sinnvoll alle Impfungen vor Reisebeginn abgeschlossen zu haben. Darüber hinaus sollte man die Krankenkassenkarte dabei haben sowie einen Nachweis über die Krankenversicherung in Englisch.

3. Wann beginnt das Semester an der Partneruniversität? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester hat bei uns am 9. September 2021 begonnen. Es ist aber ratsam etwas früher anzureisen, um das Welcome-Paket sowie das Bändchen für die Welcome Week zu erhalten. Alle weiteren Deadlines werden in verschiedenen E-Mails von der Universität zugeschickt. Unter anderem gibt es eine Deadline für die hochzuladenden Dokumente an die Luiss University sowie eine Deadline für die Kurswahl. Das mag sich aber von Semester zu Semester ändern, sodass es hier sehr wichtig ist, alle Mail zu lesen und sicherzustellen, dass man genügend Speicherplatz hat, um Mails zu empfangen.

4. Wie erfolgte die Anreise (Verkehrsmittel, Dauer, Kosten, ...)?

Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug von Düsseldorf nach Rom. Flugzeit dauerte etwa knapp 2 Stunden. Vom Flughafen habe ich ein Taxi zu meinem Apartment genommen (ca. 12-15 EUR). In Rom sollte man am besten MyTaxi verwenden, da die anderen Taxen sehr teuer werden können. Uber ist grundsätzlich nicht zu empfehlen, da es viel teurer ist als mit Taxi.

5. Wo sollte man sich nach der Ankunft zuerst melden (Kontaktperson, Ämter,...)?

Nach der Ankunft sollte man sich zunächst bei dem Vermieter melden, um die Schlüssel zu erhalten. Falls man von der Uni einen Buddy erhalten hat, wird sich dieser zu Beginn des Semesters bei Dir via E-Mail melden. Bei bestimmten Ämtern musste ich mich nicht melden.

6. Wurde ein Sprachkurs angeboten? Vor oder während des Semesters? Welche Kosten sind hier einzuplanen?

Ein Sprachkurs Italienisch mit verschiedenen Niveaus (A1-B2/C1) wird an der Luiss University in Rom angeboten. Die Kurse fanden immer am Dienstag und am Mittwoch statt. Die Zeiten variieren je nach Niveau. Eine Vorlesung dauerte 1,5 h. Insgesamt hat man Italienisch ca. 3 Stunden in der Woche. Die Anwesenheit ist hier besonders wichtig und wird auch kontrolliert. Wenn man weniger als 75% Anwesenheit hat, kann man am Ende die Klausur nicht schreiben und erhält somit auch keine Credits. Der Sprachkurs ist kostenlos für alle Studenten an der Luiss University und wird sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten. Der Sprachkurs ist sehr zu empfehlen und kann einem im Alltag auch sehr nützlich sein, da nicht alle Italiener gutes und fließendes Englisch sprechen. Außerdem ist der Kurs eher interaktiv und es herrscht eine lockere Stimmung. Die Lehrerin ist wirklich sehr nett und sie erzählt auch viel über die italienische Kultur, das Essen oder bestimmte Sehenswürdigkeiten.

Während des Auslandsaufenthalts:

1. Welche Kurse wurden gewählt und welche sind zu empfehlen (Kursangebot, Professoren)

Kurs	Professor	Angebot (einsemestrig/ zweimestrig)	Empfehlung, Kommentar
Digital Business Transformation	Christina Al	WiSe 2021	Zu empfehlen aber teilweise sehr unorganisiert;
International Business	Jell-Ob	WiSe 2021	Zu empfehlen aber hoher Arbeitsaufwand
Digital Finance	Paolo Bonolis	zweimestrig	Sehr zu empfehlen
Corporate Governance	Alessandro Zattoni	WiSe 2021	Aufgrund des Projektes eher weniger zu empfehlen
Italienisch Kurs	Concetta	zweimestrig	Sehr zu empfehlen

2. Wie hat die Anerkennung von Kursen an der Universität Hamburg funktioniert?

Ich habe im Ausland nur Kurse für den freien Wahlbereich gewählt, somit ist die Anerkennung einfacher. Ansonsten sollte man darauf achten, dass die Kurse im Ausland denen der Universität Hamburg ähneln, damit eine Anrechnung erfolgen kann.

3. Welche Besonderheiten haben die gewählten Kurse (Niveau, Leistung, Dauer, Lernaufwand, Arbeitsmethoden,...)?

Der Lernaufwand war in allen Kursen deutlich höher als an der Universität Hamburg. Man schreibt nicht wie gewohnt nur eine Klausur am Ende des Semesters, die 100% der Note ausmacht, sondern man hat in jedem Kurs mindestens ein Projekt während des Semesters. Das Niveau der Kurse ist allerdings mit dem der Universität Hamburg zu vergleichen. Jeder Kurs hat 6-8 Credits außer der Sprachkurs in Italienisch, der nur 3 Credits bringt, da hier kein Projekt absolviert wird. Ein Kurs ist in zwei Kurseinheiten innerhalb der Woche aufgeteilt. Das war zu Beginn sehr verwirrend, da sehr schnell Kursüberlappungen entstanden sind, sodass man innerhalb der ersten Wochen nochmals Kurse wählen musste. Das ist leider auf der LUISS Website auch nicht richtig kommuniziert worden, sodass sehr viele Erasmus-Studenten – unter anderem auch ich – die Kurse aufgrund von Überschneidungen nochmal neu wählen bzw. teilweise Kurse abwählen mussten. Die Projekte in den einzelnen Kursen zählen von 20 % -40 % der Note. Das ist abhängig von den jeweiligen Professoren. In einigen Kursen wie zum Beispiel in International Business hatte ich sowohl eine Projektarbeit mit der Universität in Wien als auch eine individuelle Präsentation in der Klasse. In dem Kurs Digital Business Transformation sollten wir in unserem Projekt eine Plattform wie Facebook, AirBnB oder Amazon entwickeln. Das war sehr interessant und man hat viel gelernt gleichzeitig war es aber auch sehr aufwendig.

Insgesamt hätte ich von der Luiss University in Bezug auf die Kurswahl bzw. die Koordination der Kurse sowie der Klausurtermin mehr erwartet. Man hat hierzu leider nur wenige Informationen erhalten und war komplett auf sich allein gestellt. Das ging leider nicht nur mir so sondern sehr vielen Erasmus-Studenten auch. Die Professoren dagegen sind sehr hilfreich und kommen einen vor allem mit den Zeiten der mündlichen Prüfungen entgegen. Da ich zwei Klausuren an einem Tag schreiben sollte, hat mir der eine Professor angeboten, als eine der Ersten die Klausur wahrzunehmen, damit ich noch zu meiner anderen Klausur gehen kann. Sie sind alle sehr nett und beantworten auch immer jederzeit Fragen.

4. In welcher Unterrichtssprache waren die Kurse? Konnten auch Kurse in der landesheimischen Sprache besucht werden?

Die Kurse waren in Englisch. Es gibt aber auch die Möglichkeit Kurse auf Italienisch zu belegen. Die Auswahl der Kurse in Englisch sowie in Italienisch ist sehr groß und man kann sich so gut wie jeden Kurs aussuchen. Man durfte sowohl Kurse aus dem Fachbereich Wirtschaft, Nachhaltigkeit als auch Jura auswählen. Die große Auswahl an Kursen hat allerdings auch Nachteile. Vor Beginn des Auslandssemesters legt man zunächst ein LA 1 fest und schaut gleichzeitig, ob die Kurse sich überlappen. Viele Kurszeiten haben sich aber zu Beginn des Semesters nochmals geändert, sodass Kurse abgewählt und neue Kurse gewählt werden mussten. Das war sehr aufwendig. Außerdem werden die Klausurtermine erst später mitgeteilt, sodass es hier auch zu Überschneidungen kommen

kann. Ich musste meine Kurse leider auch aufgrund von Überschneidungen einmal neuwählen. Ansonsten sprechen die Professoren auch gut Englisch. Man kann sie gut verstehen.

5. Wie wurde der Auslandsaufenthalt in das Regelstudium an der Universität Hamburg integriert?
Was ist zu beachten?

Ich habe mein Auslandsstudium aufgrund von Corona erst im 5. Mastersemester statt wie üblich im 3. Mastersemester gemacht. Das kann ich auch nur empfehlen. Es ist aber wichtig, dass man noch mindestens eine Klausur an der Universität Hamburg offen hat und in Rom absolvieren muss. Sobald nach dem dritten oder vierten Semester des Masters alle Kurse bereits erfolgreich absolviert worden sind, ist ein Auslandssemester nicht mehr möglich. Ansonsten lässt sich das Auslandssemester sehr gut in das Masterstudium integrieren. Falls man noch Kurse in den Schwerpunkten benötigt, sollte man sich hier zunächst über das Kursangebot an der Luiss University informieren. Allerdings ist die Universität sehr breit aufgestellt und kann somit viele Kurse in den verschiedenen Schwerpunkten der Universität Hamburg abdecken.

Unterbringung, Verpflegung und Alltägliches Leben:

1. Welche Art der Unterbringung wurde gewählt und wie wurde eine Unterkunft gefunden (Universität, Internet, ERASMUS-Büro, ...)?

Ich hatte mich auf einen Platz in einem der Studentenwohnheime beworben. Die Platzvergabe folgt dem Prinzip ‚First come – first serve‘. Allerdings muss man dazu sagen, dass die Wohnheimplätze aufgrund von Corona relativ gering sind und damit die Wahrscheinlichkeit einen der Plätze tatsächlich zu erhalten deutlich geringer ist - im Vergleich zu dem, was auf der LUISS Website versprochen wird. Sie werben zwar damit, dass jedem Erasmus-Studenten ein Platz zugesichert wird, das war aber wohl vor der Corona-Pandemie der Fall. Ich würde deshalb auf jeden Fall empfehlen, sich selbst früh genug um eine Unterkunft zu kümmern. Hierfür gibt es verschiedene Apps wie SpotaHome oder man sucht in verschiedenen Facebook Gruppen nach einem Zimmer in einer WG. Hier muss man allerdings sehr vorsichtig sein. In Rom gibt es sehr viele Betrüger, die vorgeben, eine Wohnung zu haben, die es aber in Wirklichkeit gar nicht gibt. Ich selbst musste diese Erfahrung leider machen und auch anderen Erasmus-Studenten ist Ähnliches passiert. Am besten ist es über Spotahome zu suchen. Über das ESN Netzwerk gibt es auch einen Rabattcode in Höhe von 25%. Ansonsten lohnt es sich in den Whatsappgruppen oder Telegramgruppen, in die man als Erasmus-Student eingeladen wird, mitzuteilen, dass man eine Wohnung sucht. Das Erasmus-Büro hilft bei der Wohnungssuche leider nicht. Auch die Wohnungsvermittlung der LUISS University hilft hier nicht wirklich weiter. Falls man bis zum Auslandsaufenthalt noch keine Wohnung gefunden hat, kann man auch zunächst ein Airbnb buchen und vor Ort nach einer Wohnung finden. So kann man auf jeden Fall sicherstellen, dass es die Wohnung auch wirklich gibt. Bei uns gab es auch einige Erasmus-Studenten, die sich zu Beginn noch nach einer Wohnung umgesehen haben. Ich würde auch empfehlen, eine Wohnung in Trieste/ Salario/ Paroli/Bologna zu nehmen. Von dort aus kommt man gut zur LUISS University und zu allen anderen Veranstaltungen von ESN.

2. Ist die Unterkunft zu empfehlen (Stadtviertel, Kosten, Kautio, Mietbeginn, Größe, Ausstattung)?

Meine Unterkunft habe ich tatsächlich über Freunde gefunden, die ich in den ersten Tagen kennengelernt habe. Ich habe in dem Stadtteil Trieste gewohnt. Man kann hier mit Mietkosten von 450- 600 EUR rechnen, je nachdem wie groß und neu das Zimmer bzw. die Wohnung ist. Eine Kautio wird in der Regel erhoben (zwei Monatsmieten). Die Zimmer sind grundsätzlich alle möbliert. Aufgrund der Corona-Pandemie muss man allerdings seine eigene Decke und Kissen kaufen. Wenn man wie ich mit dem Flugzeug anreist, bedeutet das, dass man in den umliegenden Shops noch eine Decke, Kissen und Bettbezug kaufen muss. Es gibt in Trieste aber genügend Shops, die dieses anbieten. Der Stadtteil ist sehr zu empfehlen. Es gibt kleine Cafés, Bäckereien (Panificio, Pasticceria) sowie viele Boutiquen. Das Restaurant White Rabbit ist sehr bekannt. Dort trifft man sich häufig mit anderen Erasmus-Studenten.

3. Wie wurde der Aufenthalt finanziert und welche Zahlungsmittel werden im Gastland akzeptiert und präferiert?

Der Aufenthalt wurde überwiegend über meine Ersparnisse finanziert. Zusätzlich erhält man über Erasmus eine Förderung in Höhe von 390 EUR für jeden Monat, in dem man in Rom ist. Zu Beginn werden einem dann 70% der Förderung zugeschickt. Die restlichen 30% erhält man nach Abschluss des Semesters in Rom. Man kann zusätzlich noch Auslands-Bafög beantragen. Die offizielle Währung in Rom – so wie in allen anderen EU-Ländern – ist der Euro. In einigen Restaurants kann man nur mit Bargeld bezahlen, in vielen Shops und Restaurants sowie Bäckereien aber auch mit Karte. Es lohnt sich deshalb immer ein bisschen Bargeld dabei zu haben.

4. Wie erfolgte die Krankenversicherung und mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?

Als EU-Bürger musste ich für mein Auslandsstudium keine separate Auslandsrankenversicherung abschließen. Die Krankenkassenkarte war vollkommen ausreichend. Es ist mit keinen weiteren Kosten in Bezug auf die Krankenversicherung zu rechnen.

5. Wie hoch sind die Kosten für die Verpflegung und welche Einkaufsmöglichkeiten sind besonders zu empfehlen?

Es gab verschiedene Einkaufsmöglichkeiten in meinem Stadtteil von Tigre über Carrefour bis Pim. In den Supermärkten ist alles auf Italienisch, aber man findet sich sehr schnell zurecht. Außerdem gibt es auch bekannte Produkte aus Deutschland, die allerdings deutlich teurer sind. Generell ist das Einkaufen im Supermarkt deutlich teurer als in Deutschland. Es gibt aber sehr viele gute Produkte dort. Außerdem haben die Supermärkte auch sonntags geöffnet. Das war sehr praktisch.

Freizeitmöglichkeiten

1. Welche Angebote für Freizeit und im kulturellen Bereich bietet die Stadt und welche die Partneruniversität an? Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? Welche Mitgliedschaften lassen sich empfehlen?

Die Luiss University bietet verschiedene Mitgliedschaften an. Unter anderem im sportlichen Bereich. Man kann sich z.B. auf einen Platz einer Fußballmannschaft bewerben. Daneben organisiert ESN Roma Luiss auch sehr viele sportliche Aktivitäten, sodass viele der Erasmus-Studenten dort in einer Mannschaft Fußball gespielt haben. Volleyball konnte man ebenso spielen. Innerhalb der Welcome Week gab es auch einen ‚Sporttag‘, an dem verschiedene Sportarten in einen Park gespielt wurden. ESN Roma Luiss hat sehr viele Aktivitäten ermöglicht und organisiert. Die Welcome Week war gut strukturiert und man hatte fast jeden Tag ein Programmpunkt. Innerhalb der Welcome Week haben wir eine Stadtführung gemacht mit anschließendem Aperitif. Außerdem haben sie mehrere Abendveranstaltungen organisiert, allerdings muss man beachten, dass Rom eine sehr große Stadt mit einem eher schlechten öffentlichen Verkehrsnetz ist. Wenn man nachts nach Hause kommen will, kann es gut sein, dass der Nachtbus zu spät oder gar nicht kommt. Es kann auch gut mehr als eine Stunde kommen, bis man Zuhause ankommt. Die langen Wege zu den Veranstaltungen haben leider auch oft dazu geführt, dass viele Studenten nicht gekommen sind. Man kann allerdings auch mit dem E-Scooter fahren oder sich über ‚Freenow‘ ein Taxi bestellen. Wenn man sich das Taxi teilt, sind die Kosten natürlich geringer. Ansonsten lohnen sich die Veranstaltungen sehr, um zu Beginn zu vielen neuen Leuten Kontakt aufzubauen und sich integrieren zu können. In unserem Jahrgang gab es mehr als 500 Erasmus-Studenten, sodass diese Veranstaltungen wirklich hilfreich waren, um Freundschaften zu schließen. Über das ganze Semester verteilt, finden immer wieder Veranstaltungen von ESN Roma Luiss statt. Außerdem bietet Rom als Stadt außerordentlich viele kulturelle Sehenswürdigkeiten. Rom steckt voller Geschichte und die darf man während des Erasmus-Semesters kennenlernen. Es gibt sehr viele Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise den Trevi Brunnen, das Kolosseum oder den Vatikan. Es lohnt sich auf jeden Fall, den Trevi Brunnen bei Nacht anzuschauen sowie ganz früh morgens, um den Trevi Brunnen ohne Touristen anschauen zu können. Es lohnt sich auch bei Google nach verschiedenen ‚Sunset‘-Spots zu schauen. Ich habe auch einige Sonnenuntergänge sehen können und es ist wirklich sehr schön.

2. Wie ist die Infrastruktur aufgestellt (Preise, Fahrpläne, Ticketverkauf, Pünktlichkeit...)?

Die Pünktlichkeit in Italien ... man kann es sich denken. Allerdings hätte ich es mir schlimmer vorgestellt oder ich hatte einfach immer viel Glück. Die Busse kommen eigentlich in regelmäßigen Abschnitten. Es gibt aber keine Anzeigen, sodass es sich lohnt, über Google Maps nach Busverbindungen zu schauen. Dort werden die Verbindungen in der Regel auch sehr verlässlich angezeigt. Es kann aber immer mal sein, dass ein Bus gar nicht kommt oder viel zu spät. Damit muss man leider immer rechnen. Ein Monatsticket lohnt sich auf jeden Fall und kostet 35 EUR. Dafür muss man in einen Tabacchi Shop gehen und nach einem Ticket fragen. Dann kann die Karte (3 EUR zu Beginn) jeden Monat aufgeladen werden. WICHTIG – Wenn man sich ein Monatsticket holt, gilt es nur für den Monat sprich bis zum 30/31. und nicht ab dem Zeitpunkt, zu dem man es gekauft hat. Das hatte mich am Anfang sehr gewundert.

3. Wie konnte der Kontakt zu Einheimischen hergestellt werden?

Der Kontakt zu Einheimischen konnte über die Organisation ESN hergestellt werden. Diese haben die Welcome Week organisiert und kommen gewöhnlich auch aus Italien. Man kann sie auch jederzeit bei Problemen anschreiben, sie helfen immer. An sich sind die Italiener auch sehr freundlich, sodass auch Studenten kennengelernt habe, die an der Luiss University studieren, ohne dass sie ein Erasmussemester machen. Da in jeden Kurs ein Projekt zu erstellen ist und in jeder Gruppe immer

mindestens ein Erasmus-Student sein muss, findet man auch über die Projekte schnell Anschluss zu den Einheimischen. Ich habe dann tatsächlich auch viel mit den Einheimischen gemacht, wir sind Essen gegangen oder haben uns Sehenswürdigkeiten angeschaut, die nicht touristisch sind.

4. Welche Möglichkeiten ergeben sich das Partnerland zu erkunden und welche Orte sind besonders empfehlenswert?

Es gibt viele Möglichkeiten das Partnerland zu erkunden. Neben organisierten Trips nach Florenz, Pisa, Neapel oder Capri kann man natürlich auch eigene Trips durchführen, die nicht organisiert sind. Meine Mitbewohnerin hatte tatsächlich einen dieser Trips mitgemacht. Sie hatte mir gesagt, dass es okay war aber man auch oft auf andere Gruppen warten muss, weshalb ein Trip auf eigene Faust für sie besser gewesen wäre. Aber das hängt sicherlich auch von dem jeweiligen Typ ab. Ich selbst habe meine Trips selber organisiert und bin mit Freunden, die ich zuvor über Erasmus kennengelernt hatte, etwas durch Italien gereist. Ich bin unter anderem nach Florenz, Pisa und Cinque Terre gefahren. Das ist sehr zu empfehlen, wobei wir in Pisa nur 2 Stunden waren, da es dort wirklich nicht viel mehr als den Turm zu sehen gibt. Außerdem war ich ein Wochenende in Neapel und auf Capri. Beides auch sehr zu empfehlen. In Neapel sollte man unbedingt eine Pizza essen, die war wirklich sehr gut dort. Außerdem ist der Süden von Italien zum Reisen sehr zu empfehlen, vor allem die Städte Bari, Gallipoli und Lecci sind schön.

5. Welche Umgangsregeln sollten beachtet werden, um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten?

Grundsätzlich sind die Italiener sehr freundlich, offen und zuvorkommend. In Restaurants sollte man auf die Service-Gebühr achten. Die wird grundsätzlich immer fällig und ersetzt das Trinkgeld. In manchen Restaurants wird aber auch beides erwartet. Ich würde behaupten, dass es sonst keine bestimmten Umgangsregeln beherrschen sollte. Natürlich sollte man immer freundlich gegenüber neuen Menschen sein und sich auch auf die neue Kultur einlassen und sich entsprechend anpassen.

Fazit

1. Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden?

Während meines Auslandssemesters konnte ich viele Erfahrungen sammeln. Ich bin sehr über mich herausgewachsen. Viele Dinge laufen in Rom anders als in Deutschland, man lernt damit umzugehen und gewöhnt sich daran, bis man am Ende des Semesters merkt, dass man ein kleines bisschen selbst 'italienisch' geworden ist. Ich durfte während dieser Zeit unheimlich viele coole Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen und habe durch diese Menschen auch neue Sichtweisen und Denkanstöße bekommen. Es war schön zu sehen und zu hören, was andere Studenten in meinem Alter aus ihrem

Leben machen. In meinem Leben hat mich mein Auslandssemester definitiv weitergebracht. Die Art des Lernens sowie der Lehre an der Luiss University weicht sehr stark von dem der Universität Hamburg ab. Es war spannend zu sehen, wie man interaktiver und in Gruppen an Probleme und Lösungen herangeht. Viel Gruppenarbeit, viele Meetings und viele Präsentationen aber lässt einen selbstbewusster werden. Präsentationen auf Englisch sind nach den vier Monaten kein Problem mehr und Nervosität ebenso nicht. Während dieser Zeit haben sich sowohl meine Englischkenntnisse als auch meine Italienischkenntnisse nochmals deutlich verbessern können. Es war eine wirklich tolle Zeit!

2. Welche Tipps gibt es für künftige Austauschstudierende?

Rom ist eine wunderschöne Stadt für ein Auslandssemester und ich kann es wirklich nur von ganzem Herzen empfehlen. Die Menschen, die Kultur, das Essen und die Musik sind toll und man kann wirklich eine gute Zeit in Rom haben. Es gibt viel zu sehen, man kann gut Besuch empfangen und man kann viel erleben. Ich würde auch nicht immer in dem Zentrum essen gehen, wo all die Touristen sind, sondern mich umhören und vor allem Tipps von Einheimischen annehmen. Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht und war in vielen Restaurants, die unglaublich gutes Essen und eine schöne italienische Atmosphäre hatten, fast so wie man sich das aus Filmen vorstellt. In Bezug auf Corona würde ich wirklich empfehlen, sich vollständig impfen zu lassen, bevor man nach Italien geht. Das macht einem den Aufenthalt deutlich leichter und angenehmer.

3. Was hätte anders laufen oder gemacht werden können?

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich frühzeitig um eine Unterkunft in Rom selbst zu kümmern und nicht auf einen Wohnheimplatz zu warten, den man am Ende ohnehin nicht erhält. Wie bereits erwähnt sollte man hier auch besonders vorsichtig und kritisch sein, damit man nicht betrogen wird. Außerdem wäre ich gerne auch den Januar in Rom geblieben, das würde ich auch jedem empfehlen. Es gibt einige Studenten, die nach Weihnachten/ Neujahr wieder nach Rom kommen. Diese Möglichkeit hatte ich aufgrund meiner Masterarbeit leider nicht.